

Nichtwähler aller Länder, vereinigt euch! Kämpft für die totale Lust!

# Armes Deutschland

ZENTRALORGAN

der

Anarchistischen Pogo-Partei Deutschlands (APPD)

Nr. 1. Preis 30 Pf.  
Samstag, 3. März 1984

Lichtenbergplatz 4  
3000 Hannover 91  
Tel. 0511/44 34 09

## Massenarbeitslosigkeit für alle - das Ziel der APPD!

Die APPD hat sich auf ihrer ZK-Sitzung vom 27. Februar entschieden gegen jeden Kompromiß in der Frage der Arbeitszeitverkürzung ausgesprochen. Ziel dürfe nicht länger die Einführung der 35-Stunden-Woche sein, sondern die vollständige Vernichtung und Rationalisierung aller Arbeitsplätze durch den Einsatz von Industrierobotern. "Arbeitslosigkeit für alle!" sei die Parole der APPD.

### Meldungen

#### APPD - Konzert

Die APPD-Veranstaltung mit RAZZIA, ENOLA GAY und REGEL findet wie geplant am Samstag, den 3. März 1984, im UJZ Kornstr. statt (20 Uhr, DM 4,-). Falsch ist jedoch die Meldung des SCHÄDELSPALTERS, an diesem Abend fände eine "Beratung des Programms" und eine "Wahl der Spitzenkandidaten" statt.

#### Programm

Das Programm der APPD ist mittlerweile als 32-seitige Broschüre zum Preis von 60 Pf. erschienen. Bei Bezahlung mit drei 50-Pf.-Briefmarken ist es auch postalisch zu erhalten.

#### Spenden

Die APPD besitzt jetzt endlich ein Konto, das insbesondere für Spenden benutzt werden sollte: Postgirokonto Hannover Nr. 2406 93-309 (BLZ 250 100 30), lautend auf Katja Bogumil.

#### Sektionen

Zur "Sektion des Monats" erklärte das ZK der APPD die Sektion München, die schon erfolgreiche Aufbauarbeit geleistet hat. Adresse: Katz Börner, Sailerstr. 10, 8000 München 40. Wer in seiner Stadt ebenfalls eine Sektion aufmachen will, wende sich an die Adresse von ARMES DEUTSCHLAND

#### Mitglieder

Ab 3.3.84 kann jeder Mitglied der APPD werden. Die entsprechenden Unterlagen und Informationen gibt Ihnen Ihr Handverkäufer von ARMES DEUTSCHLAND.

#### Armes Deutschland

Das Zentralorgan der Partei wird von nun an regelmäßig jeden 1. und 3. Samstag im Monat erscheinen (Mitarbeiter gesucht!). Redaktionsschluß für Artikel, Meldungen, Photos u.ä. ist immer Dienstag 12 Uhr vor Erscheinen. An den jeweiligen AD-Samstagen wird es dann Info-Stände in der City geben.

#### Treffs

Für alle, die bei der APPD mitmachen wollen, gibt es regelmäßig einen Tag vor Erscheinen unserer Parteizeitung - also immer jeweils Freitags - einen Treff im UJZ Kornstr. Beginn: 18 Uhr; erster Termin: 16. März.

Laut ZK-Mitglied Zewa Kellmerit habe es keinen Sinn, sich in "fruchtlosen Tarifaueinandersetzungen" zu verzetteln. Die Gewerkschaften seien nicht mehr in der Lage, die wirklichen Interessen der arbeitenden Massen zu erkennen. Die meisten Menschen wollen nicht weniger, sondern überhaupt nicht arbeiten, um endlich die gesamte Freizeit mit Video, Alkohol und Sex zu verbringen.

ZK-Mitglied Karl Nagel behauptete, sich nur als Arbeitsloser "richtig wohl" zu fühlen. Arbeit habe meist den Charakter von Unterdrückung und ödem Stumpfsinn und töte jede Empfindung ab. Arbeitslosigkeit müsse daher das Ziel jedes normal Fühlenden sein.

APPD-Werbeleiter Mikro Bogumil betonte, daß die APPD die Interessen dieser Arbeitsunwilligen konsequent und kompromißlos vertreten werde. Die APPD verlange daher den "verstärkten Einsatz von Industrierobotern", um möglichst schnell eine Massenarbeitslosigkeit zu erreichen. Die von den Unternehmen eingesparten Lohnkosten sollten vollständig in die Arbeitslosenversicherung eingehen. Massenarbeitslosigkeit müsse nicht gleich Massenelend sein.

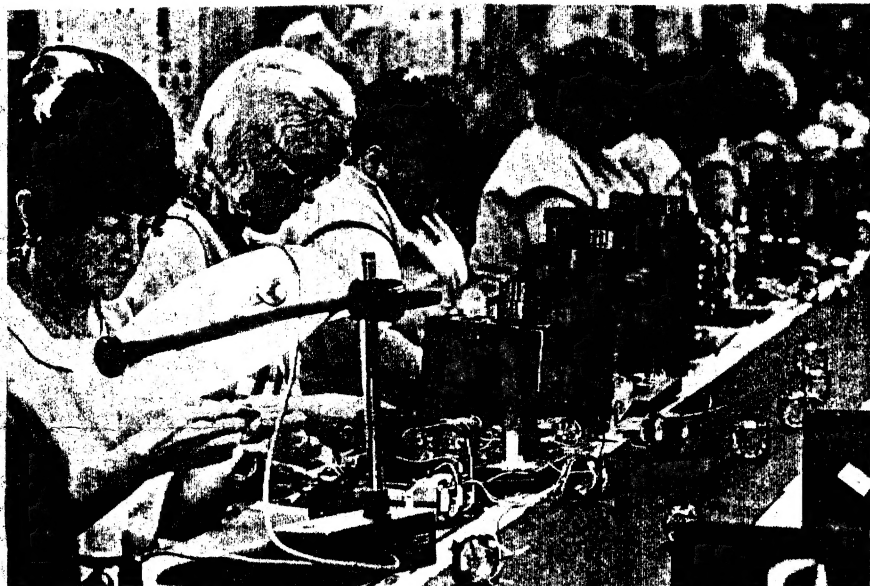
Er fügte hinzu, daß es natürlich trotzdem jedem freigestellt sein solle,

### Tobias Schulz zu Ausländerpolitik

Die Bundesrepublik ist nach Meinung von Ministerpräsident Albrecht an die Grenzen ihrer Aufnahmefähigkeit gestossen und muß den Zuzug von Ausländern bremsen. Die Ausländerpolitik sei ein Thema, das noch große Sorgen bereiten werde.

ZK-Mitglied Tobias Schulz sprach sich energisch gegen diese These aus. Sorge bereite ihm nur, ob man in der heutigen Zeit noch Ausländer bewegen könne, in die BRD einzuwandern, um das Defizit der ständig sinkenden Zahl an Deutschen aufzufüllen. Nötig sei eine "weltweite Werbekampagne", um das ramponierte ausländerfeindliche Bild des Deutschen in der Welt aufzubessern.

"5 Millionen Ausländer sind zu wenig!" sagte Schulz bei einer Ansprache am Lichtenbergplatz. "Wir können problemlos auch 70 Millionen Arbeitslose ernähren, und ausserdem ist es dann viel gemütlicher in Deutschland!"



Menschenmordende Arbeit in ihrer allerhöchsten Perfektion: Das Fliessband!

einem evtl. Bedürfnis nach Arbeitsaktivitäten nachzugehen. Jeder Mensch habe das Recht, nach seinen Vorstellungen zu leben, Arbeitswillige wie Arbeitsunwillige hätten ein "legitimes Recht auf Selbstverwirklichung".

Um die Interessen der Arbeitsunwilligen zu schützen, erhebe die APPD die Forderung, ein "Recht auf Arbeitslosigkeit" im Grundgesetz zu verankern. Die APPD verstehe sich hier klar als Opponent der DKP, deren "Recht auf Arbeit"-Forderung nur zu leicht in eine "Pflicht zur Arbeit", also Zwangsarbeit, entarten könne. Dies erfülle die APPD mit "blanker Furcht".

### Plastikbäume?

Laut HAZ-Meldung vom 20.2. ist mittlerweile die Hälfte aller Harzfichten durch Sauren Regen erkrankt. Die Weltuntergangsstimmung, die bei den meisten auf solche Meldungen folgt, kann die APPD-Wald- und Wiesenbeauftragte Ute Wieners nicht teilen. Man sehe daran nur, wie "anfällig" die Natur sei.

Sie bekräftige dabei die APPD-Forderung nach "konsequenter Rodung der Wälder" und "Ersatz durch Plastikbäume".

## Vorwärt mit der APPD!

### Der 1. Parteitag der APPD

Am 18. Februar fand - wie in ARMES DEUTSCHLAND Nr. 0 angekündigt - in Hannover der 1. Unordentliche Parteitag der APPD statt. Trotz klirrender Kälte ("Eisparteitag") waren über 30 Delegierte aus allen Teilen des Bundesgebietes nach Hannover gereist, um an diesem Ereignis teilzunehmen.

Gegen 18 Uhr versammelte man sich am Bahnhof unter der Fahne der Partei. Gemeinsam ging es zum Parteitagsgelände in der Kornstraße.

Eröffnet wurde der Parteitag mit einer praktischen Demonstration pogo-anarchistischer Politik: Es hagelte Freibier! Nachdem sich die Lage beruhigt hatte, wurde der Programmtext von einigen ZK-Mitgliedern verlesen. An vielen Stellen brandete spontan Beifall auf.

Bei der anschließenden engagiert geführten Diskussion fand der Entwurf breite Zustimmung. Es gab verschiedene Änderungsanträge, von denen jedoch nur einer Zugang ins Programm fand: Die APPD bezeichnet sich von nun an als Kommerzpartei! Abgelehnt wurde ein Antrag der Wuppertaler Sektion, die APPD in "Anarchistische Porno-Partei Deutschlands" umzubenennen.

Die friesische Sektion kündigte an, einen autonomen Landesverband zu gründen. Hauptforderung: "Für ein Friesland in den Grenzen vor der Sturmflut!"

Verabschiedet wurde das Programm bei nur wenigen Gegenstimmen, und nach einigen abschliessenden Beratungen und Diskussionen wurde der Parteitag beendet.

Abgerundet wurde diese erfolgreiche Veranstaltung mit einem langen Marsch durch die City Hannovers, die Fahne vorweg. Mit grossem Eifer brachten die Delegierten die O-Nr. von ARMES DEUTSCHLAND unter Volk. Überall gab es begeisterte Reaktionen der arbeitsunwilligen Massen. Und das soll laut APPD-Werbeleiter Mikro Bogumil "erst der Anfang" sein...

## Kommentar

### Arbeit tötet!

von Karl Nagel

Die APPD hat wieder einmal ein heisses Eisen angefasst, das ihr nicht nur Freunde beschert wird. Gewerkschaften und Arbeitgeber werden Sturm laufen, weil die APPD den ersten die Existenzberechtigung und den letzten die Arbeitssklaven nehmen will.

Beide haben davon profitiert, daß die Menschen durch ihre Lebensumstände zur Arbeit gezwungen werden. Die APPD will jetzt endlich Schluß damit machen.

Wer kennt nicht den Ausspruch: "Wer hat die Arbeit erfunden - schlägt ihn tot!"? Diese Volksweisheit spiegelt die Einstellung vieler zur Arbeit wieder. Man mag sie nicht, und doch ist man an sie gefesselt.

Mit 15 beginnt eine Lehre (oder auch nicht, vielleicht reicht es ja nur bis zum Hilfsarbeiter!), und dann darf man bis 65 durchschuften. Als Dank gibt es dann eine kümmerliche Rente, von der man meist doch nicht mehr viel hat, weil einen vorher der Tod erreicht. Stumpfsinnige Arbeit hat schon vorher alle Empfindungen abgetötet, man wird zum arbeitswilligen Roboter.

Doch viele von uns Pogo-Anarchisten haben schon in die Praxis umgesetzt, was in der Theorie schon lange klar war, sind dem drohenden Sinnestod entronnen. Sie sind arbeitslos und beziehen ihr Geld vom Staat. Sie faulenzen den ganzen Tag und lassen den lieben Gott einen guten Mann sein. Immer entspannt und das Leben in vollen Zügen geniessen, das ist pogo-anarchistische Lebensweisheit, die sich nur in der Arbeitslosigkeit verwirklichen lässt!

Dieser Anspruch auf unverletzten Körper und Geist ist ein Naturrecht, und so ist es nur folgerichtig, ein "Recht auf Arbeitslosigkeit" im Grundgesetz zu verankern. Wer nicht arbeiten will, soll nicht auch noch unter den Verfolgungen des Staates oder an Geldmangel leiden!

## APPD-Minister?

Nach einer Meldung der HANNOVERSCHEN ALLGEMEINEN ZEITUNG vom 21.2. fehlt es in Rheinland-Pfalz an geeigneten Kandidaten für das Kabinett Ministerpräsident Bernhard Vogels. Gesucht wurden "Minister mit frischem Schwung".

Auf diese Meldung hin bot sich das Mitglied des ZK der APPD, Zewa Kellmerit, als Kandidat für einen Ministerstuhl an. Auf Befragen von AD erklärte Kellmerit, seine langjährige APPD-Erfahrung befähige ihn durchaus für ein Ministeramt. Gleichzeitig hoffe er, so endlich einmal seine Vorstellungen von praktischer Lustpolitik im tagespolitischen Geschehen durchsetzen zu können. Mitglied der APPD wolle er aber trotzdem bleiben, erklärte Kellmerit.

Eine Antwort Bernhard Vogels auf Kellmerits Schreiben steht noch aus.



Grzeschik, Dr. G., Rampen-7A. 44 27 58  
Hein, Dr., Omptedastr. 8. 6  
Hemerka, Dr. F., Laatzen 8.  
Hense, Dr., 1 Königstr. 30 34  
Heuser, Dr. H.  
Chirurg, D-Arzt

# ATHEISMUS!

d. K.  
Jürgen  
Fr. 9-12 Uhr  
Fr. 16-18 Uhr  
Einbarung

Arzte (Chirurgie - Hals-, Nasen-, Ohrenk)

Schürhoff, Dr. H., Gr. Hillen 2B. 52 03 84  
Schultz, Dr. med. Helmut  
Bödekerstr. 69 (Lister Platz)  
Sprechst. n. Voranmeldg. 62 84 40  
Schultz, Dr. med. Ursula  
Bödekerstr. 69 (Lister Platz)  
Voranmeldg. 62

Hövene  
Spr  
Mo  
Mi

# TYPISCH MALPACHER!

Arbeiter geriet mit Fingern in Kreissäge-diese  
Meldung war in der Samstagsausgabe einer Tages-  
zeitung zu lesen. Dabei wurde erwähnt, dass dem be-  
treffenden Arbeiter mehrere Fingerkuppen abge-  
trennt wurden, sowie die Tatsache, dass der Verletz-  
te ins Krankenhaus kam.  
UND NUN? SOLLEN WIR ETWA MITLEID HABEN?  
Der Kerl ist doch selbst schuld, was arbeitet der  
auch? Die Unfallquote ist bei Arbeitslosen jeden-  
falls wesentlich niedriger.  
Ausserdem erhebt sich in diesem Fall wieder ein-  
mal die Frage: Wer soll die Flecken wieder weg-  
machen? Nein wirklich, dass man einen Menschen mit solch  
asozialem Verhalten auch noch bemitleiden soll,  
ist kaum zu glauben ! ! ! ! !

Eleonore  
Str. 4 a.  
E.  
Str. 5  
Michael O.

Einbarung

feld

92.

d. G.

krankheiten

Dr., Do., Fr. 9-11

n. Vereinbarung.

Hals-

Allergiediagn.

Sprechstunden: Mo.

9.30-12 u. 15.30-18 Uhr.

Freitags 9.30-14 Uhr

Mittwoch keine Sprechstunde

31 40 31

oft für  
ntsprüfung

31 71 31

47 11 52

10-12 u. 16-18

32 14 23

Priv.-Doz.

Do., Fr. 10-13,

hr

32 50 30

-13. 44 01 25

inst. HNO-Arzt

achstörungen

eldung

ty-Gutschow-8

61 04 / 61 10

hausen

79 44 47

inrich

32 50 70

Do. 16-17,

ft.

tz.

NO-Klinik,

ereinbarung

Mo. u. Do.

76 38-3 77

## MEHR HALBWahrheiten ÜBER DEN 1. PARTEITAG DER APPD

Ausgelassene Stimmung herrschte bei den meisten vor an diesem  
denkwürdigen Tag, der noch einmal in die Geschichte eingehen wird  
(fragt sich bloss, wann)  
Pünktlich um 18 Uhr waren fast alle unter der APPD-Parteifahne  
versammelt (Bild). Uniformträger und Ähnliches, zufällig in der Gegend  
herumtrottelndes Gesindel stierten verunsichert auf die bunte Masse,  
die sich langsam, aber unaufhaltsam zur Strassenbahn bewegte.  
Ziel war die Kongresshalle des UJZ Kornstr., wo man noch ungestraft  
rülpsen kann, ohne gleich rauszufliegen.  
Nachdem nun dortselbst die Tür geöffnet war, wurden zuerst die Ge-  
sandten aus München hineingetragen, die unter fürchterlichen Ent-  
zugeserscheinungen litten und ständig etwas von "Weischwürstl" und  
"Leberkäse" fasselten. Dann folgten die Ostfriesen, etwas niedergeschla-  
gen, da sie ihre Kühe im Parkhaus am Bahnhof lassen mussten, gefolgt  
vom restlichen Pöbelhaufen.  
Die folgende Sitzung sei hier protokollarisch wiedergegeben:

Tobi, Mitglied des ZK der APPD:  
"Guten Abend, meine Damen und Herren,  
wir freuen uns, dass sie alle...  
(OSTFRIESE, KLATSCHT STEHEND: "Bravo,  
bravo!" MITFRIESE: "Doch jetzt noch  
nicht!" OSTFRIESE: "Ach so.")  
TOBI: "Wie dem auch sei: Guten Abend!"  
FRIESE: "Jetzt?" (Die Frage geht im  
allgemeinen Applaus unter)  
TOBI: "Das Wort hat nunmehr (FRIESE  
packt ge-äuschnvoll sein Torfpaket  
aus und beginnt schmatzend zu kau-  
en) - das Wort hat nunmehr das Mitglied  
des ZKdAPPD, Finanzbeauftragter und  
anerkannter Kinderverführer Zewa!"  
(Applaus)

Zewa (räuspert sich): Ich...  
äh, gebe das Wort weiter an  
das Mitglied des ZKdAPPD  
und Werberatsvorsitzenden  
Micro! (Applaus)  
MICRO will das Wort augen-  
scheinlich nicht haben und  
schenkt es wortlos dem MAZK  
dAPPD, Ehrenvorsitzenden des  
Verbandes deutscher Gelegen-  
heitsalkoholiker, Karl Nagel.  
NAGEL: "Ich verlese nunmehr  
das Parteiprogramm!"  
DER PÖBEL: "Was fürn Ding?"  
NAGEL: "Das Parteiprogramm!"  
PÖBEL: "Ach so!"

Am diesem glorreichen Punkt angelangt, beginnen die Friesen, die sorg-  
fältig aufgehängten Spruchbänder anzuknabbern, daraufhin verlassen  
alle anderen aus Protest den Raum.  
Auf der Treppe wird noch schnell einstimmig der Vorschlag verab-  
schiedet, die Friesen das nächste mal anzubinden, und so endet der  
Abend doch noch vernünftig. - Uns bleibt nur zu sagen:  
GOTT SEI DANK IST ES SO NICHT GEWESSEN ! !

Sprechz:  
15-17 l  
Praxis:  
Vocke, D  
Facha  
Unfal  
Durd  
Hild  
Vorste  
Wollin

Falk, Dr. med. H.-R., Frauenarzt  
Sprechst.: Mo.-Fr. 9-12 und  
16-18 Uhr, außer Mi.,  
Hofen-12. 44 08 59  
Hofen Str. 4

Mu  
Richter, Dr.  
Molanus  
Rischkopf-  
Ärztin f. Frauenkrankheiten  
Sprechst. nach Voranmeldung  
Mo., Mi., Do., Fr. 9-13  
14-19 Uhr, Hannover 1  
(05 11) 32 61 49

GARBSEN  
Hirschhold, Dr. m.  
Sprechzeiten na  
Mo.-Fr. 9-12 u.  
außer Mittw. nach  
3008 Garbsen,  
Hannover-24. (L

# KARNEVAL KILLS!

Geben sie's zu: Sie haben doch auch wieder,  
wie jedes Jahr, vor der Glotze gehangen und  
sich bei einer Flasche Wodka und eier Tüte  
Chips' Mainz, wie es singt und lacht reingetan.  
Und am nächsten Tag sind sie, wie jedes Jahr,  
mit einem grauvollen Brummschädel aufge-  
wacht. Und, wie jedes Jahr, fragen sie sich ver-  
geblich, wo der wohl herkommt. Am Wodka kann es  
nicht liegen, der war noch ganz frisch und be-  
stimmte nicht vergiftet. Vielleicht die Chips?  
Ausgeschlossen, dann müsste das Mädchen oder  
jedes Jahr, immer noch nicht kennen, auch  
es herausgefunden: ES WAR DAS FÜRCHTERLICHE  
TREIBEN AUF DEM BILDschirm!  
Haben sie ihr Hirn nie gehört, wie es gequält  
aufschrie, als der 70 jährige Opa dieses grau-  
envoll verkrampte Lied gegröhlt hat und das  
Publikum so tat, als würde es das komische gra-  
den? Und als dieses Buchhaltergesicht die  
Menge dann zum Schunkeln aufgefordert hat, fin-  
nen da nicht fürchterlich schlecht geworden?  
Wir haben vielmehr herausgefunden, dass ein  
normal entwickeltes Gehirn, wie man es von ei-  
nem APPD-Wähler erwartet, sich bei jedem  
schlechten Witz oder Stimmungslied 104 mal  
300 mal  
Ruf

um sich selbst wickelt. Bei einer Karnevals-  
sendung kommt es da gut und gern auf 2-3000  
-Umdrehungen pro Minute. Die daraus resultieren-  
den Verkrampfungen können sie sich ja vorstel-  
len. Oder wussten sie nicht, dass ihr Hirn bei  
einer Maria-Hellwig-Platte dieselben Dreh-  
zahlen bringt wie ein Mittelklassewagen auf  
der Autobahn?  
Wir fragen uns daher, wieso die Bundesregierung,  
die doch sonst immer so auf die Gesundheit ih-  
rer Untertanen bedacht ist, diesem gefährlichen  
Virus tatenlos zusieht. Wie bitte? Ja, genau, ein  
Virus ist das, denn wer solchem Schwachsinn  
lange ausgesetzt war, fängt selbst irgendwann  
an, Peinlichkeiten abzusondern. Haben Sie die  
ersten Anzeichen bei sich noch nicht bemerkt?  
Über die kein Arsch lacht? Die ungehörte verhal-  
den immer häufiger werdenden schlechten Witze,  
lenden Aufforderungen zum Mitschunkeln bei je-  
der Gelegenheit? Gehen sie mal zum Arzt, der  
wird es ihnen bestätigen ! ! ! ! !  
WIR FORDERN DAHER: HINWEISE AUF DIE SCHADIGEN-  
DE WIRKUNG VON VOLKSMUSIK AUF DIE SCHADIGEN-  
KEINE VOLKSMUSIK IM FERNSEHEN, AUF VIDEO NUR  
ABGABE AN PERSONEN ÜBER 50 JAHREN (DA IST SO-  
WIESO SCHON ALLES ZU SPAT) ! ! ! ! !

Klaus, Dr. med. H.,  
Sprechst. Mo.-Do. 9-11 u. 15-18  
Fr. 9-14.30 Uhr  
auß. Mi. nachm. u. Sonnabend,  
Misburger Str. 89. 57 66 12

Multu.  
Hannover-Klee-  
Sprechstunden:  
nur nach Vereinbarung  
Kleefeld, Fichtestr. 20  
Ruf

53 78 16

Verantwortlich für den Inhalt der 1. Seite i.S.d.P.:  
Karl Nagel  
Verantwortlich für den Inhalt der 2. Seite i.S.d.P.:  
Tobi Schulz

55 87 85



Tobi & Zewa (v.l.n.r.)  
beim Verlesen der  
Tagesordnung

# VERSAFTET!

Auch in diesem Jahr wird es wieder Überschüsse  
in der Agrarwirtschaft geben. Noch stößt unsere  
Forderung nach vollständiger Versaftung bei den  
Regierenden auf taube Ohren, und so schmelzen die  
leckeren Obst- und Gemüsesorten noch einen Sinn zu  
sich hin, anstatt wenigstens noch einen Appel-  
sch hie, anstatt wenigstens noch einen Appel-  
erfüllen, als Fassbrause oder Berentzen: Würden  
Doch Hand auf die Hosen, liebe Mitbürger: Würden  
auch sie nicht lieber rumgammeln, als zu irgend-  
welchen geschmacklosen Schweineereien verkokelt zu  
werden? Ja? Das dachten wir uns.  
Und das finden sie gut, nichts für die Gemein-  
schaft zu tun und lieber Berentzen zu trinken?  
Und ihre Leber findet das auch gut? Wenn sie  
alle diese Fragen mit ja beantworten können, dann  
sind sie genau das, was wir uns als Wähler wün-  
schen. Denn:  
Der echte APPD-Wähler, rücksichtslos, wie er ist,  
lässt lieber Millionen Orangen sterben, als auch  
nur einmal auf seine Limo zu verzichten.  
Trotz dieser obstruierenden Einstellung sollten  
wir eines aus diesen Bergen von Getränkervered-  
lern lernen: LIEGT FAUL RUM ! ! 40 MILLIONEN APFEL  
KÖNNEN SICH NICHT IRREN ! ! !

Dr. H., Lgh., Assew. 8. 7.  
Höller, H. U.  
s. Nase, Ohren,  
axis: Kurt-Schumacher-Str.  
anruf (05 11) 1  
t. Dr. med. Horst  
prechst. Mo. u. Do. 9-12 u.  
Di. u. Fr. 9-12 Uhr  
Eckerweg 2, Lgh.  
Ruf

tempel, Dr. Michael,  
Arzt f. Hals-, Nasen-, Ohren-  
Kosmetische Operationen  
Spr. Mo.-Fr. 10-12, 16-18,  
außer Mittwoch nachm.,  
Laatzen, Albert-Schweitzer-Str.  
(Leine-Einkaufszentrum). 82  
Klinik: Sophien-Klinik  
Herbst, Dr. med. K.-W.  
Fach  
Filer  
Sprs  
16-1  
Falk

# IMPRESSUM

med. Cord, Sprstd.:  
Do. 10-12, Mo., Di., Do.  
16-18 Uhr, Schiffgraben 61,  
(Nähe Emmichplatz) 34 55 83